Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 7

Rubrik: Beispiele von Takt : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beispiele von TAKT

Eine neue Rundfrage

Bei der Hochzeitsfeier der Tochter eines Bankdirektors, mit dem Sohn eines Industriellen, ereignete sich folgender Vorfall: Beim Dessert zog ziemlich unvermutet der aus ländlichen Verhältnissen stammende Großvater der Braut seinen etwas altmodischen Bratenrock aus, hängte ihn über die Stuhllehne und setzte sich hemdärmelig an die festliche Tafel zurück. Einige Sekunden herrschte wegen dieses gesellschaftlichen Fauxpas beklommenes Schweigen. Zwei der distinguierten Kellner des Palace-Hotels blinzelten sich hämisch zu. Da zog der Vater des Bräutigams mit den Worten: «Sie haben recht, es ist entsetzlich heiß hier», ebenfalls den Frack aus. Das war Takt.

Kürzlich erzählte uns ein Abonnent ein anderes Beispiel von Takt: Einer meiner Kameraden wartete mit dem Generalabonnement zweiter Klasse in der Tasche auf den Schnellzug nach Zürich; da begegnete er einem Dienstkollegen. In den Austausch alter Militärerlebnisse vertieft, übersahen die beiden fast den einfahrenden Schnellzug. «Fahrsch au uf Züri?» «Dänk wohl!» Und schon stiegen sie ein, fanden nach längerem Suchen zwei Plätze in einem überfüllten Drittklaßwagen, und weiter wurden die verschiedenen gemeinsam durchgemachten «Türggs» verhandelt. Als der Kondukteur kam, streckten ihm beide ihr Generalabonnement hin, dann huschte ein Lächeln über ihre Gesichter – aus jedem Abonnement leuchtete die grüne Zweitklaß-Taxmarke...

Wir fordern unsere Leser und Leserinnen auf, uns selbsterlebte Beispiele von Takt zu erzählen.

An Taktlosigkeit ist ja kein Mangel. Um so erfreulicher sind jene Fälle, wo sich ein Mitmensch als besonders taktvoll erweist. Schicken Sie uns keine abstrakten Abhandlungen, sondern konkrete Beispiele. Senden Sie uns diese bis zum 20. April ein. Die Beiträge erscheinen anonym. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Redaktion des Schweizer Spiegels, Hirschengraben 20, Zürich 1